Der Vorsitzende begrüßt Herrn Horst Kirschsieper von der „Rader Hilfsbörse“.

Herr Kirschsieper berichtet, dass er im April dieses Jahres zum Koordinator der „Rader Hilfsbörse“ gewählt wurde. Seinen Arbeitsschwerpunkt sieht er vor allem in dem Bekanntmachen der Hilfsbörse, die nachbarschaftliches Miteinander erreichen will.

Die „Rader Hilfsbörse“ hat sich für den „Zukunftspreis Demographie 2014“ des Oberbergischen Kreises beworben. Das Ergebnis wird Ende September bekannt gegeben.

In der Hilfsbörse sind bislang 30 Personen, die Hilfe anbieten und Hilfe möchten bzw. die nur Hilfe möchten. Die häufigsten Wünsche sind dabei Wohnungs- und Blumenpflege während des Urlaubs oder im Krankheitsfall, Begleitung bei Behördengängen, Kinderbetreuung, vor allem bei Alleinerziehenden und Gartenarbeit.

Ein Foto mit vier „helfenden Händen“ ist das neue Logo auf den zukünftigen Flyern der Hilfsbörse. Flyer liegen derzeit in Apotheken, Ärztehäusern und Seniorenzentren aus. Im Gemeindebrief der reformierten Kirchengemeinde konnte sich die Hilfsbörse vorstellen. Ferner beteiligt sich die Hilfsbörse an jedem zweiten Mittwoch im Monat von April bis Oktober an dem Marktstand von „aktiv55plus“. Ansonsten bieten sie mittwochs in den Räumen von „aktiv55plus“ einen Telefondienst an.

Schüler und Schülerinnen der Hauptschule sollen in die Hilfsbörse eingebunden werden. Die Schule will im Oktober ein entsprechendes Konzept vorlegen.

Interessierte treffen sich jeden zweiten Montag im Monat von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr im „Bürgertreff“ im Bürgerhaus.

Der Vorsitzende dankt Herrn Kirschsieper für die Ausführungen und ergänzt, dass das Unternehmen „Harveycon“, die „Raiffeisenbank“, die „Sparkasse“, das „Sana-Klinikum“, der Trägerverein „aktiv55plus“ und der Seniorenbeirat die Paten dieses Projekts sind. Die “Rader Hilfsbörse“ kann Spenden erhalten, indem zweckgebunden an „aktiv55plus“ gespendet wird.

Frau Greif empfiehlt Herrn Kirschsieper auch auf die andern Kirchengemeinden zuzugehen.

Frau Greif und Frau Zieschang merken an, dass das Projekt mit der Hauptschule dem „Sozialführerschein“ ähnelt.